PROTOKOLL

SITZUNG DES **PFARREIRATS,** ÖGZ St. Thomas Morus

Datum der Sitzung:	15. Juli 2026	Datum des Protokolls:	20. Juli 2026
Protokollantin / Protokollant:	Katharina Lorenz	Protokollnummer:	06

TEILNEHMERIN/TEILNEHMER MIT STIMMBERECHTIGUNG

x	Teilnehmerin / Teilnehmer	x	Teilnehmerin / Teilnehmer	x	Teilnehmerin / Teilnehmer
	Becker, Winfried		Klant, Claudia		Rohfleisch, Susanne
	Bernards, Dr. Annette		Klipfel, Valentina		Schönthal, Hendrik
	Boemanns, Alena		Kückmann, Theresa	e	Schramm, Beate
	Boos, Dr. Heike		Meier, Dr. Anja		Schwingen, Eric
	Dienst, Thomas		Mielke, Angela	e	Stepniak, Filip
	Graß, Heiko		Miles, Markus		Ulbrich, Dr. Mattias
	Hörner, Patricia		Pfefferkorn, Felix		Weismann, Stephan
	Keller, Friedrich		Rahmann, Christiane		Wendy, Dr. Philipp

nicht gekennzeichnet = anwesend **e** = entschuldigt **ne** = nicht entschuldigt
(Versand an anwesende und entschuldigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.)

TEILNEHMERIN/TEILNEHMER OHNE STIMMBERECHTIGUNG

x	Teilnehmerin / Teilnehmer	x	Teilnehmerin / Teilnehmer	x	Teilnehmerin / Teilnehmer
	Grein, Lucia		Swiatkowski, Sebastian		
	Kunz, Daniel		Lorenz, Katharina		
	Sester, Alexander				

nicht gekennzeichnet = anwesend **e** = entschuldigt **ne** = nicht entschuldigt
(Versand an anwesende und entschuldigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.)
(alternativ kann hier auch eine eigne Liste der Teilnehmenden angehängt werden)

GÄSTE

Moos, Christoph; Koprivova, Rebecca; Vogelbacher, Christian; Jüngert, Gudrun
2 Mütter aus dem Kindergarten St. Josef

TAGESORDNUNG

Impuls

Regularien

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Genehmigung des Protokolls
- Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Neues Team und Team-Begleitung
0. Vorstellung und Verabschiedung eines Konzepts zur Firmung
1. Rollenverständnis von hauptamtlicher Begleitung in Gemeindeteams
2. Begleitung aus dem Pfarreirat in Gemeindeteams

Der Pfarreirat in Kontakt
3. Besuch des Erzbischofs in der neuen Pfarrei am 17.09.2026
4. Resonanz auf die Regelkommunikation

Laufende Geschäfte
5. Antrag: Aufnahme von Lucia Grein als nicht stimmberechtigtes Mitglied
5b Beratung zu einem Standort des Kindergartens St. Josef
6. Rückfragen zu Berichten / Protokollen
7. Verschiedenes

TOP	TEXT / ERGEBNIS

Neues Team und Team-Begleitung

0. Vorstellung und Verabschiedung eines Konzepts zur Firmung
Als Vertreter des Kompetenzteams Firmung stellen C. Moos und C. Vogelbacher das neue Firmkonzept vor (eine schriftliche Ausarbeitung war vorher verschickt worden)
Die wichtigsten Punkte darin sind:

- Mit dem Firmkonzept wird die Gründungsvereinbarung umgesetzt
- Unterschiedliche Firmwege in unterschiedlicher Intensität sind möglich
- Wahl der Jugendlichen für einen Firmweg unabhängig vom Wohnort möglich
- Firmalter: 16 Jahre (mit Abweichungen bei Bedarf)
- 4 Firmorte (St. Stephan, St. Judas Thaddäus, Heilig Geist, PuP Durlach)
- Termin 1. Advent, 2-jähriger Turnus
- Einheitlicher Kostenbeitrag für Firmfahrten (mit Unterstützungsmöglichkeit), Angebote vor Ort kostenfrei

Aus dem PR kommen Rückfragen und Anregungen:
- Gemeinsame Aktion aller Firmanden (z. B. Jugendgottesdienst, Event) → ist geplant
- Den Firmweg gemeinsam mit Freunden gehen können →wird bereits unterstützt
- Hinweis auf Firmung und Werbung auch bei Nichtgetauften (z. B. im Reli-Unterricht)
- Ansprechende Gestaltung der Firmgottesdienste (auch musikalisch)

Das Firmkonzept wurde 2025 bereits sehr gut angenommen.

Beschluss: *Der PR beschließt, das Firmkonzept wie vorgestellt umzusetzen*.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.

1. Rollenverständnis von hauptamtlicher Begleitung in Gemeindeteams
L. Grein stellt zusammenfassend das Dokument „Begleitung von Gemeindeteams“ vor, das zuvor dem PR zugegangen war. Das Konzept wirft Rückfragen auf und wird in einzelnen Punkten diskutiert.

So ist noch unklar, ob die Begleitung in jeder Sitzung oder nur punktuell nach Bedarf erfolgen soll. Klar scheint hingegen, dass Begleiter/innen nicht bei jeder Aktion dabei sein werden, sondern nur in Sitzungen.

Einzelne Vorlagen im Konzept sollen korrigiert/ergänzt werden:
- „in beide Richtungen“: sowohl von Hauptamtlichen zu Ehrenamtlichen als umgekehrt
- „direkte…Kommunikation“: Die Mitglieder des GT sollen zu eigenständigem Handeln ermutigt werden und nicht primär über Dritte kommunizieren
- „Schnittstelle sein…“ Ergänzung: („z.B. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit“)
- „Nicht-Aufgaben“: Ist es sinnvoll, das zu formulieren/abzubilden?

Das Konzept soll keinesfalls dogmatisch sein, sondern einen Leitfaden darstellen.
Es wird angeregt, es als Vorschlag in die GT zu geben und die tatsächlichen Bedarfe vor Ort zu eruieren (die unterschiedlich ausfallen können). Das Feedback der GT wird bei L. Grein

gesammelt. Ein Beschluss des PR folgt nach dem Treffen des nächsten Ko-Kreises GT.

Votum des Pfarreirats:
Der Pfarreirat beschließt, das vorgestellte Dokument mit den eingebrachten Ergänzungen zur Begleitung von Gemeindeteams für die Pfarrei St. Stephan als Leitfaden zu empfehlen und auszuprobieren.

Das Votum wurde einstimmig abgegeben.

2. Begleitung aus dem Pfarreirat in Gemeindeteams
Auf der Taskcard https://matul.de/pr/gtpartner sind die Zuordnungen der Ansprechpartner aus dem Pfarreirat für die Gemeindeteams zu finden. Diese Zuordnung soll nur intern, also bei den GT und dem PR, kommuniziert werden, um keine Parallelkommunikation zu fördern.

Es ist geplant, den GT im September ein „Kommunikationspaket“ mit wichtigen Infos zum Thema Kommunikation zukommen zu lassen, die die zuständigen Begleitungen enthalten wird.

Der Pfarreirat im Kontakt

3. Besuch des Erzbischofs in der neuen Pfarrei am 17.09.2026
Am Nachmittag des 17.09. finden Gespräche von Erzbischof und Generalvikar mit Kernteam und Verwaltungsvorstand statt. Um 18 Uhr ist ein gemeinsamer Gottesdienst (Einladung für die gesamte Pfarrei) in St. Bernhard vorgesehen. Von 19:30 bis 21 Uhr ist ein Austausch zwischen PR, PVVR, Erzbischof und Generalvikar geplant.

Auf der Taskcard https://matul.de/pr/visitation liegt eine Themensammlung für diesen Austausch vor. *Es wird gebeten, noch die Namen zu den jeweiligen Wünschen zu ergänzen.* Die Themensammlung soll auch dem PVVR zur Kenntnisnahme und Ergänzung zur Verfügung gestellt werden.

Eine Gruppe von Leuten soll sich zusammenfinden, die diesen Abend moderiert. M. Ulbrich initiiert dafür eine Online-Terminabstimmung.

4. Resonanz auf die Regelkommunikation
Mit Beginn der neuen Pfarrei wurden neue Regelkommunikationen eingerichtet, die nach einer ersten Erprobungsphase nun überprüft werden. Dabei geht es vor allem darum, ob die richtige Schnittstelle gewählt wurde und ob der Rhythmus der Treffen stimmig ist.
Erste Rückmeldungen ergaben, dass Sinn/Nutzen der Ko-Kreise „Orga-Raum“ unklar ist und diese daher zukünftig möglicherweise entfallen könnten. Stattdessen wird ein weiteres Treffen für den Ko-Kreis Gemeindeteams gewünscht (insgesamt dann 3 Treffen). Es wird vorgeschlagen, die Verwaltungsassistenzen zu diesen Treffen mit einzuladen. Die Eingeladenen könnten auch je nach Thema bestimmt werden. Die Treffen der Ko-Kreise sollen sowohl inhaltliche als auch organisatorische Fragen beinhalten und – soweit es um Inhalte geht – auch für weitere interessierte Mitglieder geöffnet werden. Da die neuen Strukturen noch im Aufbau sind, sind Flexibilität und Transparenz gefragt.

TOP	TEXT / ERGEBNIS

Laufende Geschäfte

5. Aufnahme von Lucia Grein als nicht-stimmberechtigtes Mitglied
Seit kurzem ist L. Grein Mitglied des Kernteams und in dieser Rolle nicht mehr die ideale Vertretung der Hauptamtlichen im Pfarreirat. Der Vorstand beantragt daher, sie in ihrer Rolle als Mitglied des Kernteams als weiteres nicht-stimmberechtigtes Mitglied in den Pfarreirat aufzunehmen.
Antrag:
Der Pfarreirat beschließt, dass Lucia Grein von Amts wegen als Mitglied des Kernteams antragsberechtigter, aber nicht stimmberechtigter Gast mit Rederecht im Pfarreirat ist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5b Beratung zu einem Standort des Kindergartens St. Josef
Anders als ursprünglich geplant, soll der Kindergarten St. Josef nur noch an einem Standort (im Albring) untergebracht und der Standort Eichelbergstraße geschlossen werden. Dies hat sowohl ausstattungsbedingte Gründe, scheint aber auch aufgrund der rückläufigen Anmeldezahlen und des fehlenden Personals geboten. Dies hat in der Elternschaft und beim Bürgerverein für viel Unmut gesorgt, zumal die Änderung sehr kurzfristig mitgeteilt wurde. PR-Mitglied Heiko Graß hat darum das Anliegen in den PR eingebracht und skizziert das Problem als pastorales Thema.

Parallel dazu hatte der PR-Vorstand Informationen beim Justitiariat Freiburg eingeholt, von dem die Auskunft erfolgte, die Entscheidungsbefugnis liege in diesem Fall allein beim Verwaltungsvorstand. Der Pfarreirat ist also in dieser Sache nicht entscheidungsbefugt und kann keinen Beschluss dazu fassen.
Aufgabe des PR ist es, strategische pastorale Grundlinien festzulegen, die im operativen Geschäft von der Verwaltung umgesetzt werden. Hier sollte sich der PR in Zukunft auch Gedanken zur strategischen Linie der Kindergärten in der Kirchengemeinde machen.
Die in der Sitzung vorgebrachten Punkte werden vom Verwaltungsvorstand mit in die nächste Sitzung des PVVR genommen. –

Ausgehend von diesem konkreten Fall wurde von verschiedenen Mitgliedern des PR der Wunsch nach besserer Kommunikation vonseiten der Verwaltung geäußert. Oft fühle man sich nicht mitgenommen und teilweise bevormundet. Grundsätzliche Strategien sollten transparent gemacht und von verschiedenen Blickwinkeln aus bedacht werden (Meta-Ebene), so die Bitte.

6. Rückfragen zu Berichten/Protokollen
Es gab keine Rückfragen dazu aus dem PR.

TOP	TEXT / ERGEBNIS

Verschiedenes

E-Mail-Adressen
Wer noch keine dienstliche Mailadresse hat bzw. wessen Adresse noch nicht funktioniert, möge M. Ulbrich bitte Rückmeldung geben. Er wird die IT-Abteilung in Freiburg entsprechend informieren.

Absprache Liturgieteam-Orgaraum
Aus den Gemeindeteams kam die Kritik, dass übereilt entschieden werden musste, z. B. über die Gottesdienste zu Weihnachten. Das Liturgieteam hatte zu wenig Zeit zum Planen und bittet darum, dies zukünftig anders zu handhaben.

Zelebrantenwechsel
Es wird darum gebeten, einen zu großen Wechsel zu vermeiden, damit ein gegenseitiger Beziehungsaufbau möglich ist.

Gemeindeteams und Verwaltung
Die Aufforderung der leitenden Verwaltungsassistentin, innerhalb eines (knapp bemessenen) Zeitraums die Bedarfe der GT zu melden, hat für Irritation und Unmut gesorgt. Die Feststellung der Bedarfe sei keine Aufgabe der GT, sondern gehöre zur Arbeit der Verwaltungsassistenzen. Ehrenamtliche, die in ihrer Freizeit arbeiten, dürften keine Dienstaufträge mit Zeitbindung erhalten, so eine Stimme aus dem GT.

Anregung: „Kurze Denkpausen“ in PR-Sitzungen einrichten
Es wäre schön, wenn sich der geistliche Impuls in der Sitzung etwas fortsetzen würde durch die ein oder andere Unterbrechung mit einem Moment der Stille.

Anregung: „Über den Tellerrand hinausschauen“
D. Kunz regt an, sich in Sitzungen nicht nur den anfallenden TOPs zu widmen, sondern darüber hinaus strategische Ziele im Blick zu behalten. A. Bernards erinnert in diesem Zusammenhang an die politische Positionierung von Kirche und das angedachte Formulieren eines Statements (Mitarbeit erwünscht!).

Allgemeine Anregung/Einladung:
Themen, die bewegen, bitte rechtzeitig vor Sitzungsbeginn an den PR-Vorstand weitergeben, damit konstruktive TOPs daraus gemacht werden können. Wichtige Themen können bei „Verschiedenes“ nicht intensiv genug behandelt werden.

FOLGETERMIN

Mi, 23.09.2026, 19:30 Uhr, GZ St. Josef, Eichelbergstr. 1, 76189 Karlsruhe

UNTERSCHRIFTEN

Karlsruhe, 23.09.2026

…… ……..
Protokoll: Katharina Lorenz Vorsitzender: Mattias Ulbrich

TOP	TEXT / ERGEBNIS